

AK. 250

Zwei Reichspredigten:

Die Erste/

Bey dem Begräb-

nüß des Ehrnhesten/Achtbarn vnd

Hochgelarten Herrn Michael Tegers/bey

der Rechten Doctoris, vnd Bürgermeis-

ters zu Freybergk.

Gehalten durch

D. Johann Schützen/damals Pfar-

herrn zu S. Peter. Anno 1566. Dienstag

nach Exaudi.

Die Ander/

Key dem Begräbnüß

Der Erbarn vnd Tugendsamen

Frawen Catharina/Herrn Michaelis Te-

gers/des Raths vnd Stadtschreibers zu Tor-

gau Ehelichen Haußheyr.

Gethan von

Cobiz Beuthern Pfarhern vnd Su-

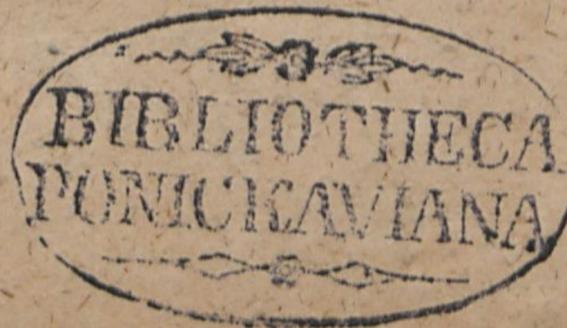
perintendenten daselbst/den XXI. Martij

des 1596. Jahrs.

Gedruckt zu Leipzig/durch Zachariam Ber-

wald/In vorlegung Thomæ Schürers.

Anno M. D. A CVII.



9. 7.

Iudicium Hieronymi Vvel-
leri, Sacrosanctæ Theologiæ Doctoris,
de Michaële Iegero l. V. D.

DN. MICHAEL IEGERVS,
Doctor Iuris, & consul in hac ciuitate, vir
præstanti ingenio, eruditione, sapientia,
& facundia præditus fuit, & præclare de
repub. Fribergensi meritus. Doctos & pios viros,
præcipuè verò sinceros Theologos amauit & coluit,
de què illis benè mereri studuit. Erat in eo magnum
robur & ardor animi, & in hoc omnibus viribus in-
cumbebat, vt salutaria consilia afferret reipublicæ.
Sed nec ipse admodum diu vixit, Anno LII, mor-
tuus est. Mense I. Die IX.

Esaias Cap. XXVI.

Aber deine Todten werden leben / vñnd
 mit dem Leichnam auffstehen. Wachet
 auff vñnd rühmet / die ihr liget vñnter der Er-
 den. Denn dein Taw ist ein Taw des grü-
 nenden Feldes / Aber das Land der Todten
 wirstu stürzen. Gehe hin / mein Volck / in
 eine Kammer / vñnd schleuß die Thür nach
 dir zu / Verbirge dich ein klein Augenblick /
 biß der Zorn fürüber gehe.



Reich wie wir itzo bey dem
 Begräbniß vnser Christlichen Kes-
 genten vñnd seligen lieben Mitbruders
 in Christo / Des Ehrnobesten / Acht-
 barn vñnd Hochgelarten Herrn Mi-
 chael Zegers / der Rechten Doctoris,
 vñnd Bürgermeisters alhier / denselben
 in sein Ruhebettlein setzen zu lassen / vñnterm hohen Himmel
 des H E R R E N versamlet / auch gefast sein / eine kurze Er-
 innerung aus Gottes Wort zu thun vñnd anzuhören: Also
 haben wir alle zugewarten / das man vns auch einmal das
 geleite geben werde / sintemal wir alle dem zeitlichen Tode
 vñnd der Sünden willen vñnterworffen sind. Were aber
 sein vñnd Christlich / das man sich bey gesunden Tagen
 durch Gottes Wort von Sünden liesse abhalten / sonder-
 lich aber sich auch vñnd rechten Trost wider den Tod / der
 auch nirgend anderswo / denn in Gottes Wort zufinden
 ist / lernet annehmen. Vñnter andern aber werden wir auch

A ij

bey



95-9
Die erste Reichypredigt / Über den

bey den jet verlesenen Worten beyder itgedachter Stücke erinnert. Denn nach dem Esaias in diesem Capitel die heilige Christliche Kirche beschrieben hat / Was sie sey / Nämlich ein solches Volck / das auff Christum / Gottes vnd Marien Sohn / erbawet ist / durch waren Glauben / vnd also Heil erlanget / durch sein Blut / wider Sünde / Tod vnd das ganze Reich des Teufels.

So wendet sich nun der liebe Prophet / vnd setzt einen herrlichen tröstlichen Spruch von der Auferstehung der Todten vnd ewigem Leben / auch von der grossen krafft vnd macht / die Gott an jenem Tage erweisen wird / da die Erde auff seinen befehl die Todten / wie der Wallfisch Jonam / den er verschlungen hatte / heraus werffen / vnd wider von sich geben wird / auch Gott dem H E R R gleich müssen rechnung thun / wo seine Auserwehltten sind hin kommen.

Weil aber nicht wol möglich dißmals so reichen Text nach der lenge zuerkleren / so wollen wir alleine einen Punct oder zweene auff's kürzeste daraus mercken. Darzu vns der H E R R J E S U S helfen wolte.

I.

Die erste Lehre ist / das da der Prophet durch den heiligen Geist spricht :

Aber deine Todten werden leben / vnd mit dem Leichnam auferstehen /

Weder er vnter andern solches auch den Epicurischen Gottlosen Weltindern zu angehör / den Articul des Christlichen Glaubens zugründen /

das

9 61

Die erste Reichpredigt / Ober den

werden leben / etc. Vnd wie Christus saget / Johan. 5. Warlich / warlich ich sage euch / Es kömme die Stunde / vnd ist schon ist / das die Todten werden die stümme des Sohns Gottes hören / Vnd die sie hören werden / die werden leben.

folgt Belwaghs
p. 127.

Wenn wir nu solches hören / solten wir billich in vns schlagen / ein seuffzen zu Gott in Himmel lassen / vnd von herzen bitten / er wolle durch seinen heiligen guten Geist vns helfen / das wir möchten bereit sein / wenn er am Jüngsten tage kömen / vnd zum Gericht erscheinen wird. Ja es sol ihm ein jeder Christ gemein machen die folgenden Bitten im Vater vnser: **H E R R** / dein Reich komme. Dein Wille geschehe. Item / **H E R R** führe vns nicht in versuchung. Vnd wie der liebe David betet: Ach **H E R R** lehre doch mich / das es einende mit mir haben mus / Vnd mein Leben ein ziel hat / vnd ich dauon mus / Psal. 39. Dann doch die Menschen durch den Teufel vnd die Erbsünde zugerecht / das sie wenig an ihr ende vnd letztes Stündlein gedencen / Drumb saget er: **H E R R** lehre du mich / daß einende mit mir haben mus / etc. Vnd wie Moses betet: Lehre vns bedencken / das wir sterben müssen / auff das wir flug werden.

Diß sol also Eins sein / das wir aus dem verlesenen Text zubedencken haben. Wir sehen doch / wie Gott einen nach dem andern absordert / wir haben hie keine bleibende stat oder Erbstecken in dieser Welt / es ist alles nichtig / flüchtig vnd vergenglich auff Erden. Es sind auch innerhalb zehen Jahren solche Zerrüttung in dieser Stad geschehen /



Spruch / Esaiam 26. Capitel.

982

schehen / das / wer daran gedencet / mus bekennen / das es ein steinern Herk sein mus / wenn sichs nicht entsetzen vnd drob bewegen wolte. Ach wie viel seiner Leute sind durch den Tod dahin gangen / das wir ja sehen / das nichts gewisses noch bestendiges mit vns auff Erden sey.

II.

D Argegen aber auff der andern Seiten ist dieser Spruch der Christen vnd Bleubigen höchster / einiger vñ warhaffteiger Trost / in allem Creutz / Trübsal vnd Elend / das sie gewis wissen vnd gleuben / vnd diesen beständigen Trost im Herzen haïen / das das Elende / darin sie jetz stehen vnd leben / nicht ewig weren werde / das sie nicht immer vnd ewig im Unglück stecken werden / vom Teufel geengstet vnd geplaget / Sondern es sey dahinden eine herrliche fröliche Wohnung / im Himlischen Paradis / dahin gescheiden vnd kommen sind die heiligen Erkväter / Propheten / dahin wir unsere Mitbrüdere vnd Schwestern / die im Hæ xxx selig einschlassen / schicken / vnd die gewisse hoffnung haben / Obs vns gleich hier eine zeitlang vbel gehet / das wir nicht ewig in dem Elende leben / oder in dem Elendstarren ziehen / vnd vns drinnen abmartern werden / dann Gott wird seine Bleubigen nicht ewig in Vnrüh lassen / Non dabit Dominus in æternum fluctuationem iusto, saget der Psalmist / Sondern es sey nur ein kleines / wie Christus selbst saget: Es wird sein ziel vnd ende haben. Wie auch David zeuget: Sein Zorn weret ein Augenblick / Er hat lust zum Leben / Den Abend lang weret das weinen / Aber des Morgens die Freude.

Constans

trist. Constan. Calu
militari
vni vni vni
vni vni vni
y vni vni vni

Vespe-

9 63

Die erste Reichpredigt / Obey den

Vesperum fletus durat, Mane triumphus agitur, &c.
Denn es ist ein Stündlein dahinden / da seine Christen
zur Ruhe kommen / im friede fahren / sanfft vnd selig ein-
schlafen / aus allem Trübsal gantzlich erlöset werden / da
der rechte ewige Sabbath vnd Ruhetag angehen wird / vnd
ewig weren. Wie denn Moses auch keines Abends gedens-
cket / da er den Sabbath beschreibet / Genes. am 2. Capitel
das bedeutet / das alda eine lange ewige Freude / Won-
ne vnd Herrlichkeit in ewige Ewigkeit sein werde.

Kohlenw.

Wer nu einen Vorschmack hat aus Gottes Wort
dieser Himlischen ewigen Freude allhie durch GOTTES
Gnade bekommen / an seinem letzten ende vnd sterbestün-
delein / der sage getrost mit S. Paulo / 2. Corinth. am 5.
Wir wissen / so vnser jrdisch Haus dieser Hütten
zubrochen wird / das wir einen Bau haben / von
Gott erbawet / Ein Haus nicht mit Henden ge-
macht / das ewig ist im Himmel. Vnd daher kom-
men auch die frölichen tröstlichen Predigten / so hin vnd
wider in heiliger Schrift stehen / als Esa. am 25. Capitel:
Der HERR wird den Tod verschlingen ewig-
lich / Vnd der HERR HERR wird die Ehre-
nen von allen Angesichtern abwischen / vnd wird
auffheben die Schmach seines Volcks in allen
Landen. Welchen Spruch auch S. Paulus anzeucht /
1. Cor. 15. Wenn aber diß verweßliche wird an-
ziehen das vnuerweßliche / Vnd diß sterbliche
wird anziehen die vnsierblichkeit / Denn wird er-
füllet werden das wort / das geschrieben stehet:
Der Tod ist verschlungen in den Sieg / Aber der
Sieg

Apoc. 7. 21.
Ose. 13.

Spruch Esaiä am 26. Capitel.

967

Stachel des Todes ist die Sünde / die Krafft aber
der Sünde ist das Gesetz / Gott aber sey danck /
der uns den Sieg giebet durch vnsern Herrn
Jesum Christum.

Darauff saget er auch anderswo mit freudigem Her-
zen: Ach ich begere auffgelöset zu werden / vnd *Philipp. 1.*
bey Christo zusein / welches auch viel besser were /
Ja freylich viel besser / sineemal wir alhie in der Welt / die
ganz vnd gar im argen ligt / vnd des Teufels Gasthoff
ist / viel vobels erfahren müssen / da vns beydes der Schalck-
wirth der Teufel / vnd sein Hauffgesinde / das nich from ist /
viel dampffs anlegen / bey Christo aber eitel freude vnd lieb- *Psalm 118.*
lich wesen ist in Ewigkeit.

Vnd damit je die Christen wider die ansechtung des
Todes einen gewissen beständigen Trost haben / so stehet
da der herrliche Spruch / das Job saget am 19. Capitel
Ich weiß / das mein Erlöser lebet / Vnd er wird
mich hernach aus der Erden aufferwecken / vnd
ich werde mit dieser meiner Haut vmbgeben wer-
den / vnd werde in meinem Fleisch Gott sehen /
denselben werde ich mir sehen / vnd kein Frembder /
Vnd meine Augen werden ihn schauen. Vnd in
summa dieser Herzbrechenden Trostsprüche sind viel im
alten vnd newen Testament / Wie denn auch Christus sel-
best zum Schecher am Creutz spricht: Heute soltu mit
mir im Paradis sein / etc. Welche Sprüche fromme
Christen ihnen sollen gemein machen.

Rogier mich

¶ Nun



965

Die erste Reichpredigt / Ober den

III.

In fallen noch weiter schöne Punct ein zu erkla-
 ren / als das der Prophet sagt: Die Todten
 werden mit dem Leichnam wider
 auferstehen / &c. Das ist eben / wie Job saget: Ich
 werde mit dieser meiner Haut umgeben werden.
 Denn am Jüngsten tage / in der Auferstehung der Tod-
 ten / werden wir eben die Haut / eben den Leichnam / fleisch
 vnd bein / ja alle Gliedmassen des Leibes / wider bekommen
 werde / vnd sagen: Siehe / das ist mein Vater / meine
 Mutter / mein lieber Haushirt / mein Sohn / meine
 Tochter / mein Bruder / Schwester / guter Freund / &c. Ja
 wir werden auch die kennen / die wir gleich vnser lebtag
 nie gesehen haben. Denn wer sagts dem lieben Adam / da er
 vom schlaff auffwachet / Genes. am 2. Capitel / das Eva
 sein Weib were Bein von seinen Beinen / vnd fleisch von
 seinem fleisch? Wer sagts dem lieben Petro / das es Mo-
 ses vnd Elias weren / die dem HErrn Christo auff dem
 Berge Thabor erschienen / als er sich verklerete / vnd seine
 Herrlichkeit sehen liesse? Matth. 17. vnd Luc. 9. Dann wir
 am Jüngsten tage / qui erit dies restitutionis omnium,
 eben die Gliedmas / (wie gesagt) eben den Leib / wider be-
 kommen werden / (doch nicht so arm / elend / schwach vnd
 gebrechlich / sondern herrlich vnd verkleret / ehlich dem
 verklereten Leibe Christi / Philip. 3.) wie wir ihn hie in dies-
 sem Leben gehabt haben. Daher saget S. Paulus / 1. Cor.
 am 15. Es wird geseet verweßlich / vnd wird auff-
 erstehen vnuerweßlich / Es wird geseet in 2. nchr /
 vnd wird auferstehen in Herrlichkeit / Es wird ge-
 seet in

*Indem
 die stumme
 in dem stummen
 tof in dem
 fah. v. m. v.*



Spruch Esaia am 26. Capitel.

966

seet in schwachheit / vñ wird auffersiehen in krafft /
Es wird geseet ein Natürlicher Leib / vnd wird
auffersiehen ein Geislicher Leib. Am Züngsten tage
werden unsere Leibe keinen einigen mangel haben / da wird
kein Höckerichter / kein Lahmer / kein Blinder gefunden
werden. Reddemur enim Naturæ, non iniuriæ. Da
werden unsere Leibe subtiel / sein hurtig / behende vnd leichte-
fertig sein / nicht so schwere Klumpen / wie ist / Da wirds
nicht mehr heissen: Omne graue tendit deorsum,
Sondern wir werden unsern verklärten Leib vber sich em-
por schwingen / erheben / vnd dem HERN unserm Erlöser
in der Luft entgegen kommen können / 1. Thess. 4.

Es ist auch hie zu erklären der schöne Punct / was das
ewige Leben sein wird? Nemlich / ein ewiger immerweh-
render Sabbath / Esaia 66. ewige Ruhe / Bonne / Freu-
de vnd Herrlichkeit / da wir mit allen Engeln vnd Außers-
wehltten Gott von Angesicht zu Angesicht alle Augenblick
sehen werden / da wir neben der Himlischen Musica A-
stanten geben / vnd ein ewiges Te DEVM laudamus,
Sanctus, Benedictus vnd Gloria in excelsis singen
werden / Da wirds heissen: Vbicunq; volueris esse,
ibi eris, & quocunq; loco eris, DEVM tuum præsen-
tem habebis. Wir haben in dem Leben nicht wort ge-
nung / das wir solche Himlische Freude / Ehr vnd Herrlig-
keit gnug aussprechen köndten / Wie S. Paulus mit dem
Propheten Esaia zeuget. Denn dergleichen Freude wird
da sein / die kein Auge gesehen / kein Ohr gehört / auch inn
keines Menschen Herz gestiegen ist / die Gott bereitet hat /
denen / die ihn lieben. Unser wissen in diesem hohen Ge-
heimniß ist Stückwerck. Wir sehen ist durch einen
Spiegel / in einem dunkeln Wort / denn aber von Ange-
sicht

*Vita eterna
ly Jon & L. Col
für uns lob v.
und*

B ij

sicht

9 67
Die erste Reichpredigt / Ober dem

siche zu Angesicht. S. Petrus seht ein herrlich wort / da er die Himlische vnd ewige freude ein vnvergengliches / vns beslecktes vnd vnverwelckliches Erbe nennet 1. Petri. 1. Denn do wird Gott abwischen alle thränen von vnsern augen / do werden wir aller vnserer außgestandenen noth / herkleides / elendes vnd jammers reichlichen ergetet werden / da wird kein Todt mehr / kein leid noch geschrey / kein schmerzen noch klage mehr sein. Apocal. 21. Ibi festiuitas erit sine fine, æternitas sine labe, serenitas sine nube, wie Augustinus redet / Ibi nullum erit malum, nullum deerit bonum.

Im gegentheil aber wird die straffe / pein vnd marter der Gottlosen vnaussprechlich sein / da wird sein sterben vnd nimmermehr sterben / ihr Feuer wird nimmermehr ausleschen / da wird keine Audientia, kein Trost noch Hoffnung einiger Erlösung nimmermehr sein.

Ja lieber Gott / solten wir vns da nicht von herken zu Gott bekehren / Busse thun / von Sünden abstecken / des Hellen schdes vnd feindes Brieffe zuschreiben / vnser Leben bessern vnd beten: **H** & **R** lehre du vns bedencken / das wir sterben müssen / auff das wir flug werden. **H**ilff **W**armherziger Gott / das wir mit einem busfertigen Leben deinem Zorn vorbeugen / vnd vnserer Seligkeit misfurcht vnd zittern warnemen. Denn es heist hie recht: Am scheiden ligt der danck / **r**. Vnd wer mit einem vnbusfertigen Herken in diesem Leben abdruckt / deme wird dort nicht zu helffen sein. Quilibet enim cum sua causa dormit, & cum ea resurget. Vnd wie der heilige Gregorius saget: Qualis hinc quisq; egreditur, talis in iudicio æstimabitur. Solche Gedancken solten vns ja Süsse zur Busse machen.

Nach

fu. be. bekehrung
mit vns

IIII.

Nach dem nun Esaia mit gewaltigen trefflichen Worten gesaget: Deine Todten werden leben/ etc. vnd also gleich mit dem Herrn Christo geredet/ als hette er sagen wollen: Du verheissener Messias/ du gebenedeyter Weibefrsamen/ deine Todten/ die alle ihr vertragen vnd hoffnung auff dich alleine gesetzt/ die Glieder deines Leibes/ die du mir nicht mit vergenglichem Golde vnd Silber/ sondern mit deinem Rosinfarben Blut thewer erarnet/ vnd mit deinem unschuldigen Leiden vnd Sterben/ vom ewigen Tode/ marter vnd qual erlöset hast/ Diese deine Todten werden wider auferstehen/ vnd mit ihrem Leichnam hersür gehen/ etc. Als fehret er nun drauff ferner fort/ vnd machet vns ein schön Gemelde von dem Frühling vnd lieblichen Sommerzeit/ das wir ja ursache haben sollen/ dem hohen Articul/ von der Auferstehung der Todten/ fleissig nachzudencken/ vnd spricht: Wachet auff ihr Todten/ vnd rühmet/ die ihr liget vnter der Erden/ Denn dem Taw ist ein Taw des grünen Feldes/ Aber das Land der Gottlosen wirstu stürken. Denn sihe/ wer im Winter auff diesem Gottesacker vnd Plaz/ da wir iho bey dem Begräbnuß vnser Christlichen gewesen Regentens/ vnd lieben seligen Mitbruders/ versamlet sein/ gegangen ist/ der hat gesehen/ wie alles verwecket vnd gar betrübet gewesen/ die Beume sind erstarrt vnd gar erfroren/ keine Frucht noch grün blätlein vorhanden/ der Erdbodem hat seinen Trawerschleyer gehabt/ vnd in summa alles trawrig vnd betrübet gewesen. Sihe aber/

W ij

wie ihe

*Hebend die mor
by*

9 59

Die erste Reichpredigt / Ober den

wie ist dieser Platz so herrlich vnd schön grünet / die Bäume sind ausgeschlagen / blühen lieblich vnd schön / die Sonne scheint auff's aller herrlichste / vñ erwirmt den ganken Erdbodem / vnd ist gleich alles / das den Winter vber als stein todt gewesen / wider lebendig worden / das / wer es vor nie gesehen / der schwüre drauff / es were eine neue Welt. Also ist vnser gankes Leben gleich als der Winter / da vber vns hergehen frost / kelt / schnee / regen / Sturmwinde / vnsglück / Creuz / noth / betrübniß auff allen seitten / biß wir gar in die Erde verscharret vnd begraben werden / Denn vnseglücke mühe hat Gott den Menschentindern gegeben / das sie sich darin quelen müssen. Vnd wie Syrach redet am 40. Capitel: **Es ist ein elend jemmerlich ding vmb aller Menschen Leben von Mutter leibe an / biß sie in die Erde begraben werden / die vnser aller Mutter ist. Da ist jmmier Sorge / Furcht / Hoffnung / vnd zuletzt der Tod / etc.**

So bald aber der harte kalte Winter fürüber rauscht / vnd die Sonne der Gerechtigkeit **Jesus Christus** auffgehen / vnd auff dem Regenbogen erscheinen wird / da wird der liebliche Himlische **Law** fallen / vnd wird seine Stimme klingen vnd schallen lassen: **Wachet auff ihr Todten / etc.** Als bald werden wir aus vnsern Gräbern herfür gehen / frisch vnd gesund auferstehen / vnd vns für dem gestrengen doch gerechten Richter der Lebendigen vnd der Todten **Jesus Christum** stellen / welcher vns vnd allen Auserwehlten / als vnser herzhallerliebster Bruder / freundlich vnd holdselig / den Verdampften aber erschrecklich erscheinen wird / Alda wird ein jeder bey **Carls** gewicht den Lohn empfangen / den er verdienet hat bey Leibes leben. *Quisq; suæ vitæ semina iacta metet.* , **Wie Fortunatus**

tus



Spruch/ Esaia am 26. Capitel.

970

tus saget. Als denn werden die Auserwehltten/welche mit dem Himlischen Law des Bluts Jesu Christi besprenget / vnd von ihren Sünden gewaschen sein / hersür grünen/ wie das gras auff dem Felde / in die ewige freude eingehen/in grosser klarheit vnd herrligkeit blühen/auch in alle ewige Ewigkeit bey Gott dem Vater / Sohn vnd heiligem Geiste sein vnd bleiben / da denn freude die fülle/vnd lieblich wesen zur Rechten Gottes ewig sein wird.

Also haben wir nun/ meine lieben Freunde/ diesen vnsern Gottseligen Regenten vnd Vater dieser Stadt/ den Ehrnvesten/Achtbarn/ Hochgelarten vñ Hochweisen Herrn Michael Jeger / beyder Rechten Doctorn, vnd Bürgermeistern alhier / auch aus diesem Jammerthal in die ewige freude vnd Himlische Seligkeit geschicket/ welchem wir also den letzten Liebedienst erzeigen / vnd das geleite zu seinem Ruhebettem geben. Vnd ohne Heuchelen kan man das mit gutem grunde vnd gewisser warheit von ihm sagen/wie Christus Matth.am 8. Cap.vom Hauptman zu Capernaum saget: Warlich solchen Glauben habe ich inn Israël nicht funden/etc. Es ist in ihm ein reiches Erkenntnis Christi gewesen / Er hat ihme seine Gottesfurcht lassen einen ernst sein/ Er hat Gottes Wort vnd trewe Lehrer geliebet / geehret vnd gefördert / die heilige Schrift fleissig gelesen / den Psalter so wol gekont/ als irgend ein Buch seiner Profelsion. So hat er auch sein Gebet zu Gott dem H & X & N fleissig gethan/zumal in dieser seiner letzten Niderlage oft also gesuffhet: Ach mein Herr Christe/ nim von mir an die Supplication meines elenden Herze / vnd

971
Die erste Reichpredigt / Ober den
vnd vberantwortete sie deinem Himlischen Vater /
Concede mihi tuam gratiam, vt Sacrosanctæ passio-
nistuæ fructus in me sit salutaris & efficax, nec pe-
reat in me dolor & labor tuus, quem sustinuisti pro
me. Kom mir zu hülffe an meinem ende. Ach
HERR nim meine Seele von mir in deine Hen-
de / Vnd wenn ich nimmer reden kan / so erhöre
doch das seuffzen meines Hertzens / etc. Das hat
bey ihme Tag vnd Nacht bis in die fünff Tage geweret.
Als nun die letzten Züge sind heran gangen / vnd die zeit
vnd stunde des Todes vorhanden / hat er gesaget: Ach
HERR Jesu Christe / ich kan nimmer / siehe mir
nu bey / vnd verlasse mich ja nicht / Ach HERR
hilff mir in meinen grossen Nöthen / etc. Als man
ihm aber hat fürgebetet / vnd etliche Sprüche aus heiliger
Schrift fürgesprochen / saget er drauff: Ach sey Gott
lob vnd danck / das er mir noch Leute giebet vnd
bescheret / die mir Gottes Wort fürhalten / vnd
mich trösten / etc. Vnd darauff gesprochen: Das
wilt Gott Vater / Sohn / vnd heiliger Geist.
Vnd ist darauff / ohn alle vngewerbe seines Angesichts vnd
Glieder / sanfft / stille vnd selig vom Lande abgestossen / in
warem erkenntnis Gottes / vnd rechtem Glauben an Chri-
stum. Er ist nu hindurch gangen / aus diesem elenden mü-
heseligen Leben inn das rechte Himlische Vaterland vnd
ewige Leben / Lasset hinder sich arme kleine vnerzogene Kin-
derlein / vnd derer eine gute nothdurfft / welcher Vormund
vnd Vater / laut seiner Göttlichen verheissung / Gott selber
sein wird / vnd seine verheissung vnd wort im 112. Psalm:
Gene-

Spruch Esaiam 26. Capitel.

172

Generatio rectorum benedicetur, an diesen armen
Waislein bestetigen/vnd war werden lassen/denn es sind
ja eines frommen Mannes Kinder. Denn wer ist vnter
vns allesampt/deme verborgen/wie ein Christlichen erba-
ren Gottseligen Wandel vnd Leben dieser vnser verstorbe-
ner Regent vnd Vater dieser Stad geführet? Er hat im
gemeiner Stad wolart vnd gedeyen herzlich vnd getrew-
lich angelegen sein lassen/hat den gemeinen Nutz nach sei-
nem vermögen gefördert / vnd seinem eigenen auffnehmen
fürgezogen. Armer Widwen vnd Waisen bedrenghiß hat
er sich fleissig angenommen/vnd der armen Bürgerschaft
noth/so oft dieselbe zubedencken gewest / dermassen beyge-
sprungen/das man gar augenscheinlich vnd greifflich be-
funden/das er ein rechtes Vaterherz zu einem jeden getra-
gen. Das wir also wol sagen mögen / wir haben einen
Christlichen Regenten vnd trewen Vater verloren. Gott
der Allmechtige wolle diesen Riß im Rathstul nach sei-
nem willen wider heilen/seine/des Herrn Bürgermeisters
Widwe vnd Kinderlein trösten/vnd Väterlich versorgen/
vnd vns allesampt gnedig vnd barmherzig sein.

Wie es aber pflaget zu zugehen / wenn solche fromme
wolverdiente Leute von Gott weggenommen werden/sagt
Esaias bald darauff: Gehe hin mein Volck in eine
Kammer/vnd schleus die Thür nach dir zu / ver-
birge dich ein klein Augenblick/biß der Zorn für-
über gehe/etc. Vnd wie er im 56. Capitel saget: Die
Gerechten werden weggerafft vor dem Vnglück.
Ist also frommer wolverdienter Leute absterben eine anzei-
gung Gottes Zorns vber vnser Sünde. Drum haben
wir wol ursache zu beten: Ach H E R R / gehe nicht

G

ins

Die erste Reichpredigt.

ins Gericht mit vns armen Sündern. H E R R
 straffe vns nicht in deinem Zorn. H E R R lehre
 vns bedencken/das wir sterben müssen/das wir
 doch flug werden / vnd nicht so sicher in Tag nein
 leben. Ach H E R R verleihe vns ein bußfertig
 Hertz / das wir vnser Sünde erkennen vnd be-
 kennen/reu vnd leid darob haben / das wir dich
 so oft erzörnet. Besprenge vnser hertzen mit dem
 thewren Blut deines lieben Sohns / Vnd wenn
 vnser Stündlein herbey kömpt / so hilff / das wir
 sanfft einschlassen / vnser Leben selig schliessen / vnd
 dich mit frölichen Augen vnd gleubigem Hertzen
 amende der Welt / vnd am Jüngsten tage an-
 schawen mögen.

Diß sey also zum Valet. diesem vnsern Christlichen
 Regenten vnd Vater dieser Stad zu ehren vnd danckbar-
 keit gesagt. Helffe Gott / das wir vnjere Sünde erkennen /
 an Christum gleuben / vnser Leben bessern / vnd vns
 zu einem seligen Sterbstündlein bereiten
 vnd schicken können /

Amen.



EPITA.



971
uiter quiescunt, & fruuntur Dei & angelorum visio-
ne & colloquio. Quis non igitur illis hanc felicita-
tem gratuletur?

Sapient. 4.

Iustus, quacunque morte præoccupatus fuerit,
in refrigerio erit.

D. Hieronymus Wellerus.



Idem de statu Urbis,

Anno 1558.

IN CVRIA ET GVBERNA-
tione erat conspicuus vir integritate, pie-
tate, eloquentia, & prudentia Clariss.
D. MICHAEL IGERVS, Iuris vtriusq;
Doctor, Syndicus & Consul huius vrbis vigilantissi-
mus.

I.

D. Michaël Iegerus nascitur Annæbergi pa-
tre Erasmo Iegero, ipso die Georgij, mane post ho-
ram VIII. Anno 1514.

II.

Anno 1535. die Martis post Bartholomæi fe-
stum proximo, Annæbergi primum contrahit ma-
trimonium cum honesta vidua Iacobi Alnbeccij,
Civis Annæbergensis, qua IX. Cal. Aprilis 1549.
Friburgi mortua, die IIII. Febr. 1550. secundas
nuptias celebrauit cum virgine castissima Iustina,
optimi

976

optimi viri Sigismundi Tretvveinij, Ciuis Friber-
gensis filia, cum qua septem liberos, vtpote filios tres
& quinque filias procreauit, cum in priori & sterili
coniugio annos vixisset XIII.

III.

Anno 1538. Die Mercurij post festum Nicolai
proxima, in inclyta Lipsensi Academia gradu & in-
signibus Iuris vtriusque Doctorum ornatur.

IIII.

Anno 1540. in die S. Michaëlis, quo in Ecclesia
festum castorum & Deo oboedientium Angelorum
celebratur, Fribergam vocatus, Syndici munus ag-
gressus: id tanta pietate, felicitate & autoritate an-
nos administrauit XIII. vt postea communibus
vniuersi senatus calculis, Anno 1554. Consul factus
sit.

V.

Anno 1566. Die XXVI. Maii. in ipsa scilicet
Dominica Exaudi intra XI. & XII. pomeridianam
in Christo placidè & piè obdormiuit, cum prius spi-
ritum suum ardentibus precibus in manus filij Dei
commendasset. Die autem Martis sequenti in cæ-
meterium in suburbio ad latus primæ coniugis, (cum
ibidem prius egregiam concionem in totius Senatus
& plebis corona Vir Reuerendus D. M. Iohannes
Schutzius, templi ad D. Petrum pastor fidelissimus,
habuisset,) honorifice sepultus, anno ætatis suæ LII.
gloriosam cum omnibus electis resurrectionem in
die nouissimo expectat. Ei vxor & liberi tabulam
insignem, in qua diluuium vniuersale temporibus
Noæ, cum viua ipsius imagine, & cum nouem Musis

948.

ad columnas, depictum, cum duobus aureis literis scriptis Epitaphijs, vno Latino à Georgio Fabricio composito, & Germanico altero cernitur, poni curarunt.



**VIRO CLARO D.
MICHAELI IEGERO, IVRISC.**

& Cos. huius Reipublicæ in Christo defuncto,
Iustina Coniunx & Liberi pietatis
& Concordiæ Monu,

pos.

Deo Omnipotenti Et Immortali Sacrum.

Michaël vera præstans pietate I E G E R V S,
Consulis hic digno functus honore jacet.
Cui studijs mores similes, & honoribus artes,
Ciuibus & patriæ, quis bona multa tulit:
Nam bene de cunctis fuit illi cura merendi,
Deque pia vehemens sollicitudo schola.
Exutus carnis vinclis & corpore viuit,
Mente, fruens coeli munere, luce DEI.

*Georgius Fabricius,
Chemnicensis.*



Ad Tu.





980
979

Ad Tumulum

CLA. V. MICHAELIS IE-
GERI, IC. CONSVLIS QVON-
DAM FRIBERG: &c.

Hæc quicunq; legis Michaëli sacra legero
 Carmina, seu ciuis, seu peregrinus ades,
 Felicem cineri requiem, vitamq; perennem
 Sic merito grata mente precare viro.
 Namq; fidem vnus nitentem sanguine Chri-
 Testatus vitæ est integritate piæ. (sti
 Iusticiam coluit: Patriam bene rexit: hono-
 Impendit doctis Doctor & ipse viris. (re
 Casta tori sanctè seruauit foedera: Egenos
 Prouexit: sortem fortis vtramq; tulit.
 Et cum Cæsarea clarescere posset in aula:
 Fribergæ Consul maluit esse suæ. (stro,
 Iam decimo addiderat primam trieterida lu-
 Coelica quando Deo regna vocante petit.
 Præmia posteritas virtuti debita reddat,
 At fidei merces vnica Christus erit.

Johannes Wancelius, P. L.

ALIVD.



980



A L I V D.

VIR pietate grauis, meritifq; benignus in omnes,
Confilio pollens, clarus & eloquio:
Fribergæ vrbis erat qui gloria rara, **LEGERVS**
Coniuge cum prima dormit in hoc tumulo.

M. Michaël Hempelus
Fribergensis.



A L I V D.

IVridica Doctor **LEGERVS** in arte probatus,
Natali magnum lumen in vrbe fuit.
Nunc sapiens celebris Fribergæ Syndicus vrbis,
Vix habet eximio laudis honore parem.

Matthæus Behm.



A L I V D.

QVi modo præclaris moderantur legib' urbem,
E multis aliquot, quorum viget inclyta virtus,
Ut referam: meritas debet Respublica grates,
Clare tibi Michaël, pulchras qui iura per artes,
Et totam decoras sacratis legibus urbem.
Tu facis, vt vigeat communis cura salutis,

Tu fa-



987

Tu facis egregiè decorent vt singula mores,
Atque vigil semper, quid res desideret vrbis,
Prospicis, & quicquid fallax fortuna minatur,
Consilij matura tui prudentia vincit.
Scilicet Aonio dudum enutritus in antro,
Monte sub & bifido doctus consultus Apollo,
Iam quoque consilij pectus sapientib. ornat,
Atque Pericleo fundit tibi verba nitore.

Iohannes Bocerus in suo Fribergo, Anno 1552

A L I V D.

SI benè de multis cui mens est certa mereri,
Et docet ignaros iusticiæ ire viam,
Æthereis, instar stellarum, lucet in oris,
Solis & exæquat lucis honore jubar:
IEGERVS stellarum instar super æthere fulget,
Et superat solis lucis honore decus.
Huic quia de patria, templisq; scholisq; mereri,
Et de pauperibus unica cura fuit.
Nec sua spectavit, sed publica commoda, Consul
Sontibus horror erat, præsidioq; bonis.
Expetiere duces illum sibi, Cæsar & ipse,
Tantum animi lumen, consilijq; fuit.
Ipse sed ambiguis splendentis honoribus aulæ
Tranquillæ exiguas prætulit vrbis opes.
Nec tamen in vanis spem fixam rebus habebat,
Una salus illi Christus, & unus amor.
Ergo non dubio conscendit tramite Coelum,
Plena ubi inexhausto gaudia fonte fluunt.
Famaq; perpetuis nunquam delebilis annis,
Semper in ore piæ posteritatis erit.

*M. Michaël Boiemus Pirnensis, Scholæ Tor-
gensis R. socero suo sancta memoria
colendo, pietatis ergo sc.*

D

Die

982

Die ander Reichpredigt/

So bey dem Begräbnüß

Frauen Catharina Begerin/

seligen/ den 21. Martij Anno

1596. gethan worden.

Aus dem 23. Capitel des ersten

Buchs Mose.

Sara war hundert/ sieben vnd zwanzig
Jahr alt / vnd starb in der Heupstadt/
die heisset Hebron / im Lande Canaan.

Da kam Abraham/ das er sie klaget vnd beweinet.
Darnach stund er auff von seiner Leiche/
vnd redet mit den Kindern Heth / vnd sprach:
Ich bin ein Frembder vnd Einwohner bey euch/
gebt mir mein Erbbegräbnüß bey euch / das ich
meinen Todten begrabe / der für mir ligt / etc.

Mose ist sehr weitleufftig in Be-
schreibung des Begräbnüß Saræ / vnd thue
es sonder zweiffel aus anreiben des heiligen
Geistes / der sie wil bey den Nachkömlingen
wegen vieler Tugend bekant machen / vnd ihren Ruhm in
fleißigem gedechtniß erhalten / als die da ist eine Mutter
vieler heiliger Patriarchen / Propheten / Könige vnd Für-
sten / ja eine Großmutter Jesu Christi / der Welt Hei-
land / denn des Gerechten wird nimmermehr vergessen
werden. Eua / der Mutter aller Lebendigen / desgleichen
Mariæ / der Mutter Jesu Christi / Alter / todt vnd Grab
wird



Die ander Reichpredigt.

983.

wird in heiliger Schrift mit stillschweigen gar vbergangen/ Allein Sara hat diese Ehr vor andern / das diß alles ihr zu sonderen ehren in Gottes Wort auffgezeichnet worden/ Welches ein gewisser Beweis ist / das Gott fürnemlich ein gnedig Auge auff sie bey ihrem Leben gehabt/ deswegen auch jr todt/ als einer heiligen Matron/ ist wert gehalten worden für dem Hæxor. Darumb sie auch vom heiligen Petro allen Christlichen Weibern/ als eine Mutter/ vorgestellt wird. Wir wollen aber auff dißmal zwey Stück aus verlesenen Text zu handeln vor vns nehmen/ vnd sagen:

psal. 116.

1. Pet. 3.

- I. Erstlich von Sara Leben/ Alter vnd Tode.
- II. Zum andern / wie sie Abraham beweinet vnd begraben hat.

Das erste Stück.

Sonderlich ist sonderlich zu mercken/ das Mo- Sarae Leben.
se alhier redet in numero plurali, VITÆ Sarae, ben.
die Leben Sarae. Darmit wird angezeigt die viel vnd manchfaltige fall vnd abwechslung des Glücks vnd Unglücks/ Freudes vnd Leides/ so der Sarae im lauff des Lebens begegnet sein. Sie ist geboren in Mesopotamia, hat gesien zu Babylon, von dannen sie dem Abraham gefolget in Syriam, darnach in Palæstinam, darin Abraham als ein Frembdling gewallet/ wegen thewerzeit zeucht sie mit Abraham in Egypten. Item gen Gerar, vnd kommen an beyden ortern beynaher umb ihre Ehre. Gen. 12.
Gen. 20.
Im 20. Jahr ihres Alters hat sie den Jsaac geboren/ vnd darnach gelebet vier vnd dreissig Jahr/ ist endlich gestorben zu Hebron. Solche vielfeltige Reisen in ihrem elende/ darin sie bey frembden vnd unbekanten Leuten geschwe-

D ij

bet/ deß

Die ander Reichpredigt / Aus

bet / desgleichen viel wunderbare verenderung ihres Zu-
standes hat diese heilige Maeron in grosser Gedult ver-
tragen / vnd allerley Glückselig mutig verschmerhet. Ebe-
ner massen ist's auch mit vnser aller Leben bewant / das es
auch wol mag VITÆ NON VITA genennet werden. Bey
Creuz vñ Anfechtung / damit wir vns teglich plagen müs-
sen / wie wir denn teglich mit Dauid geplaget werden / vnd
vnser straffe ist alle Morgen da / heisset es / wie Paulus
redet: Bey vnserm Ruhm / den ich habe in Christo IESU
vnserm HERN / Ich sterbe teglich / aber wenn vns Gott
widerumb trost zuspricht / werden wir gleich widerumb leb-
endig / denn er erlöset vns wider teglich vom Tode / wie
auch Paulus saget. Darumb sollen wir vns beweisen als
sterbende / vnd doch Lebendige / als die Gezüchtigten / vnd
doch nicht erlödet / als die Trawrigen / aber allezeit frö-
lich / als die nichts inne haben / vnd doch alles haben. Das
von saget auch Syrach am 40. Capitel: Es ist ein elend
semmerlich ding vmb aller Menschen Leben / von Mut-
terleibe an / bis sie in die Erden begraben werden / die vnser
aller Mutter ist / da ist jimmer sorge / fürcht / hoffnung / vnd
zu lest der todt / So wol bey dem / der seyden vnd kron tre-
get / als bey dem / der einen groben Kittel an hat. Diese
schnelle vnd mancherley abwechselung in vnser gansen
Lebens lauffe solt vns Ursache geben / das wir dieser Welt
abdanketen / vnd ein seliges verlangen hetten nach jener
Welt / darinnen Gott / der da bleibet / wie er ist / alles in al-
lem sein wird / vnd wir auch bey ihm in solcher standhaffter
freude sein werden / die nicht von vns genommen wird. Hoc
gaudium nulla vnquam interturbabit calamitas, Die-
se Freude wird in ewigkeit kein Leid zerstoren können.

Psalms 77.

1. Cor. 15.

2. Cor. 1.

2. Cor. 6.

Psalms 102.

Joh. 16.

Calamitas
Nicht
Nicht
Glaub lob.

Darumb betet ein gelehrter Mann also:

Vitas non vitam, dum vivo, vive redemptor,
Pro vitis vitam da mihi perpetuam.

Christe

dem 23. Capitel des 1. Buchs Mose.

985

Ehrliche gib mir vor diß vnbeständige Leben das ewige selige Leben.

2. Darnach ist zu mercken / das Mose eine sonderliche art zu reden auch brauchet von dem Alter Saræ / welche also in seiner Sprache lautet: Vitæ Saræ fuere centum anni, & viginti anni, atq; septem anni. Das ist: Die Leben Saræ waren hundert Jahr / vnd zwanzig Jahr / vnd sieben Jahr. Daraus zu sehen / das Gott der H & R & R gleich ein Register vber Saræ Leben gehalten / vnd in demselben ein jedes latus insonderheit summiret / vnd es ihr nicht alleine mit hundert / sondern auch mit zwanzig vnd sieben zugezehlet hat. Tröstlich ist dieses / das alle unsere Jahr / auch Monat vnd Tage in Gottes Register abgezehlet sein. Von Jahren stehet im 90. Psalm: Unser Leben weret siebenschig Jahr / wenns hoch kömpt / so sinds achzig Jahr / vnd wenns köstlich gewesen ist / so ists mühe vnd arbeit gewesen. Von Monden saget Job am 14. Der Mensch hat seine bestimmte zeit / die zahl seiner Monden stehet bey dir / Du hast ein ziel gesetzt / das wird er nicht vbergehen. Von Tagen stehet im 139. Psalm: Es waren alle tage auff dem Buch geschrieben / die noch werden solten / vnd derselbigen noch keiner da war. Das ist: wie es der Herr D. Luther ausleset / wie lange ich leben solte / wußtestu H & R & R / ehe ich zu leben anfing. Ja was ons im ganken Leben / alle desselbigen Jahr / alle Monat / alle Tage / alle Stunden / vnd alle Minuten begegnen / mit gesundheit vnd glück / mit krankheit vnd vnfall / trawrigkeit vnd sterben / das stehet alles in Gottes Hand / Psal. 31. Sortes meæ in manu Domini, Mein Leben / vnd alles / was mir alle vnd jede Augenblick im Leben begegnet / stehet H & R & R in deiner Hand. Lasset vns das wol mercken: Nicht ein Keyser oder Kö

Saræ
Alter.

was
Mose
god l... m
An...
y.

D iij nig/



986
Die ander Reichpredigt/Aus

ntz/oder ander Mensch/sondern Gott hat vns des Lebens zeit vnd ziel gesetzt/der weis alleine/wie hoch ein jeder sein Alter bringen sol / das es ihme selbst zu ehren / vnd dem Menschen zur seligkeit gereichen mus. Darumb sollen wir vns in seine Allmechtige Hand alle Augenblick befehlen/vns auch in seinen willen/der es gut mit vns meinet/in aller gedult gantzlichen ergeben. Lebe ich / sol ein Christenmensche sagen / nicht hundere Jahr / so lebe ich 20. Jahr / Lebe ich nicht 20. Jahr / so lebe ich sieben Jahr / vnd lebe nach Gottes willen/ das mir zum besten / ja zur Seligkeit gereicht / sintemal denen/ die Gott lieben/mus alles zum besten dienen/ Rom. 8.

Vnd weil sonderlich alhier der sieben Jahr gedacht wird / ist daraus zusehen / das gemeinlich im siebenden Jahr sich vnser Leben in einen andern Stand vnd Wesen wandelt. Daher kömpt es / das die Philosophi vnd Medici viel reden de annis climactericis, in welchen merckliche enderung des Lebens/auch des glücks sich findet. Daher Pythagoras die siebende zahl vehiculum humanae vitae, des Menschlichen Lebens Wagen hat pflegen zu nennen.

Saræ tod. 3. Ferner berichtet Mose/ wie Sara/nach dem sie ihre Lebenszeit auff hundert vnd sieben vnd zwanzig jahr gebracht/vñ viel wunderbare verenderung darin erfahren/endlich/wie alle andere Menschen/gestorben sey. Daraus Lehre vnd Trost zunehmen.

SIE Lehre ist diese/ das der Tod keines Menschen/ auch nicht der Allerheiligsten verschone / Ja der Gott Mensch Jesus Christus mus auch sterben / so stirbet hie die heilige Sara / vnd ihr Leib wird in die Erde verschorren/ vnd von Würmen verzehret / von welcher wir gewiß sein/ das sie für Gottes Augen dennoch lebe / vnd wie vermut-
lich/

Der selb mit
Sara.

Humor. Inphing
78 h. m.

987

Dem 23. Capitel des 1. Buchs Mose.

lich/mit Christo albereit vom tode auffestanden ist. Darumb saget der heilige Paulus / das durch einen Menschen Rom. 6. die Sünde ist kommen in die Welt / vnd der Tod durch die Sünde / Vñ ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen / die weil sie alle gesündigt haben. Erfordert derwegen die vnuermeidliche not / das wir nicht sicher sein / sondern vns zum tode teglich bereiten: Mors certa, hora incerta, vt semper sit suspecta. Es ist nichts gewissers / denn der Tod / vñ doch nichts vngewissers / als die stunde des Todes / Derwegen sollen alle vnd jede Stunden vns verdecktig sein.

S Er Trost ist dieser / weil die heilige Sara gestorben ist / sollen wir vns nichts lassen ansechten / wenn wir gleich auch sterben. Der Herr D. Luther saget: Arridet & consolatur me mors Saræ, Saræ todt lachet mich freundlich an / vñ tröstet mich. Sollen mitlerzeit diese hoffnung in vnser Schosß beylegen / das weil vnser Erlöser Job 19. lebet / so werde er vns dermal eins aus der Erden wider aufferwecken / Vnd ob wol vnser Leib geseet wird in vnehren / vnd in schwachheit / als ein verweßlicher vnd natürlicher Leib / so werde er dennoch zu seiner stunde / die da kömmet vnd schon ist ist / aufferstehen in herrligkeit vnd krafft / Joh. 5. ein vnuerweßlicher vnd Geislicher Leib.

Das ander Stück.

Esmeldet der Text: Das Abraham kommen sey. Daraus ist abzunehmen / das er nicht zu Hause gewesen / da sein Weib Sara gestorben. Des ist gewiß ein groß Herzeleid / von seinem lieben Weibe / durch den todt / sonderlich im abwesen / gerissen worden.

STIGELIVS.

*Non dolor est maior, quam cum violentia mortis,
Vnanimi soluit Corda ligata fide.*

Es ist

932
Die ander Reichpredigt / Aus

Es ist kein grösser Schmerz / als wenn Mann vnd Weib durch den tod geschieden werden / die mit einem starken vnd festen Liebande ganz genaw mit einander verbunden sein / Freylich kan solchs one herzbrechende schmerzen nicht zugehen.

Da nun Abraham heimkomet / vnd findet seine liebe Saram tod / da beklagt er sie nicht alleine / sondern beweinet sie auch / vnd gehet ihme solcher Todesfall so nahe zu herzen / das er für weinen sein Weib nicht nennen kan / sondern heisset sie mit seuffzen Seinen Todten: Admodum patheticum hoc est.

Genes 14.

Genes. 22.

Wie / spricht ein Stoicus, ein römischer Mensch weinet Abraham / der beherrgte Krugesman / der mit seinen Knechten vier Könige angreiffte / vnd sie überweltiget? Item / der so mützig vnd herrhaftig ist / das er seinen einzigen zwanzig jährigen Sohn / den lieben Isaac / auff welchen alle hoffnung der Nachkömmling vñ der verheiffung stund / weil es Gott heisset / zuschlachten vnd zu opffern sich erkünet? Solt er sich nicht auch bey dem abschied seines Weibes männlich erzeigen / vnd nicht so weichmütiger Weiblicher weise geweinet haben?

Ludy
Si ab Abraham
mag man viel
lernen

Genes. 2.

Psalm. 68.

Syr. 26.

Hierwider ist zu mercken / das solches weinen der heilige Geist hat hie lassen durch Mosen auffzeichnen vmb Abrahams vnd Sarae willen / vnd gereicht ihnen beyden zu sonderlichem Ruhm. Denn diß weinen Abrahæ ist Christlich / daran Gott keinen mißfallen treget / stehet auch wol bey allen recht vernünfftigen Menschen / vnd geschicht von Abraham billich / denn er an Sara eine trewe Alexandram, das ist Gehülffin / vnd tugendsame Hausfrew gehabt / die eine solche Zierde in seinem Hause gewesen / gleich wie die Sonne / wenn sie auffgangen ist / an dem hohen Himmel des H E R R N eine Zierde ist. Darumb beklaget vnd beweinet sie Abraham billich / vnd seind solche seine

dem 23. Capitel des 1. Buchs Mose.

989

seine Zehren ein Zeugniß der sehnlichen Tugenden / die er an Sara erkant / vnd nun derer / nach ihrem Tode / missen vnd beraubet sein. Hieraus ist zu sehen / das es nicht wider Gott vnd Weltstand ist / seine absterbende Freunde zu beweinen / die heiligen Altväter sein weichherzig gewesen in solchem fall / vnd heisset / Je höher Leut vñ Tugend / je sehnlicher Betrübniß vnd herrlicher Schmerken: Je heiliger vnd weiser Leut / je mehr erkennen sie den Schöpfer in dem Geschöpf / Quia diuinitatis vestigia sunt in Creatura. Wie der Herr D. Luther redet: Die heilige Dreyfaltigkeit lesset sich sehen in Creaturen. In ihrem wesen siset man den Vater: In ihrer gestalt vnd schönheit siset man den Sohn: In ihrem heilsamen nutz siset man den heiligen Geist. Wie kan nun Abraham bey verlust einer solchen herrlichen Creaturen / die ein Tempel der heiligen Dreyfaltigkeit gewesen / des klagens vnd trawrens sich enthalten.

*Mollissima corda
Humano generi dare se natura fateur,
Quæ lachrymas dedit.*

Die Natur selbst bezeuget / das Menschen die weichsten mitleidenste Herzen haben / denn sie hat ihnen threnende Augen gegeben / die mit Herzwasser fließen vnd vbergehen. Darumb heisset Syrach am 38. bitterlich weinen / sich herrlich betrüben / lachrymas producere. Zehren sehen lassen / da einer den andern dringet vnd treibet. Lesset doch der Herr Christus selbst Zehren fallen / da sein guter Freund Lazarus gestorben ist / vnd werden solche Zehren vor Liebezehren geachtet. Joh. 11.

Darauff folget / das Abraham von seiner Leiche auffgestanden sey. Welches ein Zeugniß gibt / das Abraham sich vber seinem Todten widerumb getröstet / vnd zu weinen auffgehört habe. Daraus zu lernen / das wir vber dem
E Abschied

Die ander Reichpredigt / Aus

1. Thess. 4.
Syr. 22.

Syr. 38.

Abschied vnser lieben Freunde wol trawren sollen / doch mit massen / nicht wie die andern / die keine hoffnung haben. Welches auch Syrach befehlet : Man sol nicht zu sehr trawren vber dem Todten / denn er ist zur Ruhe kommen. Item / Trawrigkeit laß nicht in dem Hertz / sondern schlage sie von dir / vnd dencke ans ende / vnd vergiß nicht / denn da ist kein widerkommen / es hilfft den Todten nichts / vnd du thust dir schaden. Item / weil der Todte nun in der Ruhe ligt / so höre auch auff sein zugedencken / vnd tröste dich wider vber ihm / weil sein Geist von hinnen geschieden ist.

Letzlich gedenecke Mose / das Abraham vor sein Weib vnd sich ein Erbbegräbnis vmb 400. Seckel Silber / das ist vmb 200. Rheinische gülden gekaufft hat.

Act. 7.

1. Abraham leuffet in einem frembden Lande / darinnen er nicht einen Fußbreit eigens hatte / ein Erbbegräbnis. Daraus lernen wir / das alle Menschen in dieser Welt Pilgram vnd Wandersleute sein / Daher Paulus saget : Wir haben lust daheim zu sein bey dem HERRN. Haben auff dieser Erde nichts eigens / als ein ort dreyer ellen lang / vnd anderthalb ellen breit / das ist vnser Grabstat / das ander alles ist eine vnbeständige fahrende Habe.

2. Cor. 5.

2. Das auch Abraham Saræ Grab sich was stehen lesset / erinnert vns / das wir an Todten vnser wolthat beweisen / vnd sie ehrlich zu Grabe bestetigen sollen / vmb des Artickels vnser Christlichen Glaubens willen / welchen wir alle in der heiligen seligen Tauffe durch den Mund vnserer Paten verjawortet haben : Ich glenbe eine Auferstehung des Fleisches / etc.

Syr. 7. 38.

3. Das Abraham sein Weib Saram begrebet im verheissenen Lande / darinnen er / Isaac / Jacob vnd Joseph auch begraben sein / fünff meil weg von Jerusalem / zu Hebron / geschicht vmb der vrsach willen / das Abraham vor ge

dem 23. Capitel des 1. Buchs Mose.

vor gewis / durch den Geist Gottes erleuchtet / geglaubet
hat / der verheissene Weibesame werde nicht weit von die-
sem ort auch mit ihnen Gesellschaft halten / (wie denn He-
bron in seiner Sprach heisset) vnd sein Grab vnd Ruhe-
bet neben ihnen haben / auch in seiner Auferstehung ihre
heilige Leiber mit sich auffwecken / vñ mit sich in Himmel /
in das rechte geistliche Hebron zur gemeinschafft Gottes /
der heiligen Engel vnd aller Außerwehlten nehmen.

As nun die Erbare Ehrentugendsame
Fraw Catharina / des Erbaren vnd Wolgelarten
Herrn Michael Zeigers / Stadtschreibers alhier / ge-
liebte nunmehr selige Haußehre belanget / hat sie
auch mit Sara ihre V I T A S / manchselige Abwechslung in ei-
nem vnbekindigen Leben gehabt. Ist geboren alhier Anno 54.
von Ehrstlichen Eltern / ihr Vater hat geheissen Hans Zanner /
von Culmbach aus Franckenlande bürtig / welcher beyder Chur-
fürsten / Herzog Moritz / vnd Herzog August / etc. Hochlöbliche
ster Christmildester seligster gedechtniß / Kellerey verwandter ge-
wesen. Als aber dieser ihr Vater / so wol die Mutter / in ihren vñ-
mündigen Jahren abgestorben / ist ihr der Erbare vnd Hochweh-
se Herr Johan Hoppe / seliger / weiland Bürgermeister alhier / zu
einem Vormunden von einem Erbaren Rath verordnet vnd
bestetiget worden / welcher sein vnmündiges Pflegekind zu sich
als bald genommen / vnd dasselbige / neben seiner lieben Haußeh-
re / so noch am Leben / (Gott helffe lange bey Gesundheit vnd
Wolffart) als ihr leibigen Kind geliebet / zur Gottes furcht vñ
vermanung zum Herrn auferzogen / zum gebeth / zur Kirchen
vnd Schul / Item zur Haußhaltung vnd aller tugent gehalten /
vnd eines rechten trewen Vormunden ampt / beneben seiner
Haußehre / verrichtet. Es hat auch hiergegen iktgenante Ca-
tharina ihrem Vormunden / dem Herrn Bürgermeister vnd
seiner Haußehre in allem ganz treulich gehorsamet vnd gefolget /
vnd weil sie ein Vater vnd Mutterherz an ihnen gespüret / hat
sie hinwieder zur schuldigen danckbarkeit sie jederzeit / vnd biß
an ihr ende / vor ihre leibliche liebe Eltern gehalten / geehret vnd
also genennet.

992

Die ander Reichpredigt / Aus

Als sie aber Anno 73. aus rath ihres Herrn Vormundes den Erbarn und Wolweisen Herrn Johan Sinnigern weiland Stadtrichtern alhier geehliget / hat sie demselbigen in die 17. Jahr in einer Christlichen keuschen Ehe / vngeacht er mit grosser Leibesbeschwerunge jederzeit belegt gewesen / dermassen beygewohnt / das sie von menniglichen als ein tugendsames keusches und züchtiges Weib gerühmet worden / vnd als iho genandter Stad Richter ohne Leibs Erben verstorben / hat sie nach verfließunge des Trauerjahrs / Anno 90. der Erbare und Wolgelarte Herr Michael Jeger / Stadtschreiber alhier / geehliget / welche bey ime / als ein trewes züchtiges Herz vnd Christlich Ehegenos / bis an das sechste Jahr gelebet / In werender Ehe mit einander gezeit getzwey Söhulein / derer eines bald nach empfangener Tauffe gestorben / vnd ein Töchterlein / so noch an der Mutter Brust gelegen. Hat ihr Alter gebracht bis an das 42. Jahr / vnd im sechsten Climacterico, das sich nur angefangen / seliglichen von dieser Welt abgescheiden. Hat also Gott mit ihr aus diesem bösen Leben weggeilet / weil ire Seele Gott wolgefallen / auch sie nicht lange auff dem Siechbette / aus ihme bewusten vrsachen / nach seinem guten gnedigen / vnd mit ir wolmeinenden willen / quelet lassen. Den 16. Martij gehet sie mit ihrem lieben Haushwirt frisch vnd gesund zu bette / des Nachts befellet sie mit einem schwinden / hefftigen vnd langwerenden Paroxismo febrili, der ihr bald alle Leibes vnd Lebensstreffte angriffe vnd verzehrete. Darauff machte sie sich in grosser recht Christlicher gedult zum guten abschede aus dieser Welt gefast / lesser sich auff vorgehende Beichte / die sie mit seuffzen vnd threnen / in warer Busse vnd starckem Glauben auff Christi Blut vnd Tod / verrichtet / von allen Sünden absolviren, vnd mit dem hochwirdigen Sacrament des Leibs vnd Bluts Jesu Christi / als mit einem Zehrpfennige / zur fürstehenden Reise versehen. Sprach ihr dabey selbst vor viel schöner Heuptsprüche aus dem alten vnd neuen Testament / neben ehlichen Christlichen Gebetlein vnd Gesängen / wie sie denn in Gottes Wort / das sie lieb vnd wert gehabt / es auch fleissig vnd andechtig gehöret / vnd mit teglichem Lesen darinnen sich geübet / gar wol bekant gewesen / vnd sonderlich / da ihr lieber Haushwirt vom Leipziger Marcke ein Büchlein mit

heim

Sap. 4.

dem 23. Capitel des 1. Buchs Mose.

993

heim gebracht/darinnen die ganze Lehr vom tode des Menschen
ordentlich vnd eigendlich verfasset / hat sie offte vnd viel begeret/
das man jr solt auff den Abend aus solchem Büchlein was für
lesen/denn sie sonderlich gefallen daran getragen:sonder zweiffel
hat ihrem Herzen was geahnet / das sie nemlich auch balde aus
dieser Welt wandern solte. Derwegen auff antreiben des Gei-
stes Gottes sie bey zeiten mit dem Tode gute kundschafft geres-
det vnd gemacher hat. Denn 19. fellet ihr ein Catarrhus suf-
focatiuus auff die Brust/wie sie denn lange zeit wegen des Fluß
beschwerung gehabt/vnd stets heisser gewesen / der benimpt ihr
nun die Sprache/das sie wenig mehr redete/doch mit einem star-
cken Glauben / Ja ganz bescheiden sich zu Christo bekant/ dem
sie auch biß an lezten seufftzer iren Geist trewlich befohle. Schlef-
fer also ein auff den Abend kurz vor acht hora/ohn alle vngeber-
de vnd schmecken des todes / vermüge Christi Wort/ vernünff. Joh. 8.
tig/sanfft/friedlich vnd selig. Verlesset hinter sich zwey kleine vn-
erzogene Kindlein/ derer Gott numehr Pfleger vnd Vater/ als
der rechte Vater vber alles was Kinder heisset/im Himmel vnd
Erden selbst sein wolle/vnd einen hoch vnd herzherrübten Wid-
wer/welcher billich mit Abraham trawret vnd weinet / aldiereil
ihme ein trew stücke von seinem herzen mit ach vnd weh weg-
gerissen worden / vnd trawret vnd weinet mit ihm die ehrliche
Freundschaft vnd Christliche Nachbarschaft / mit derer sie je-
derzeit friedlich vnd schiedlich gelebet vnd gewandelt hat. Ephes. 3.

Gott alles Trostes tröste mit seinem Wort/ Jerem. 15.
welches vnser herzens freude vnd trost ist/ alle Trawers-
leute / wie denn sonderlich der Herr Stadtschreiber auch
widerumb mit Abraham von seiner Leiche auffstehen/
sein trawren vñ weinen/ Christlicher weise nach/
mässigen wird / vnd sich trösten lassen/
vmb Jesu Christi willen/
Amen.

E iij

TVMV-

999



TVMVLVS CA-
THARINÆ IEGERÆ, MATRO-
NÆ HONESTISSIMÆ.



IC Catharina cubo, Zannero nata, minister
Qui Ducis Augusti Mauricij fuit.
In viridi ambobus spoliata parentibus æuo
Sensi, quid soboles orba parente foret.
Verùm tutoris pia cura fidesq; parentis
Expleuit partes officiumq; boni.

Hoc ego Sinnigero nupsi suadente Iohanni,
Et colui casta mente fideq; senem.
Una bis octonis, dum mēfibus additur æstas,
In sterili viuens, sed sine labe, toro.
Hinc Iegero auspicijs Michaeli iuncta secundis,
Filiolam peperit, filiolosq; duos.
Et mihi felicis iam prospera fata senectæ
Spondebat sobolis gratia, amorq; Viri:
Cum tu, quem vitam fueram venerata per omnem,
Linquere me sobolem, Christe, virumq; iubes:
Pura cruore tuo nunc mens super æthere gaudet,
Dum reuoces imo membra nouata solo.

Iohannes VVanckelius P. L.

ALIVD.



Bstrabor inuita à dulci Catharina marito,
Pignora ei & ventris chara relinquo duo.
Patrem imitetur, avumq; amborum nomine dictus,
Filius vt Michael paruulus, oro Deum,
Filiola & matris vestigia casta sequatur:
Sic illis aderit gratia larga Dei.
Ille &, quamprimùm matura adoleverit ætas,
In patrias artes erudiendus erit.

Nata

9 Pi

Nata bonis vitam cum moribus ornet honestam,
Præbeat ut patri gaudia, grata Deo.
Sic genitor longæuis ipsi pietatis amorem,
Monstrabitque unam quæ sit ad astra viam.
Interea in Christi gremio tranquilla quiescens
Cerno Deum, Angelicis colloquissæ fruor.
Mesticiam, lacrymas, planctus, suspiria omittæ.
Altera pars animæ, chære marite, meæ:
Quin potius gratare mihi, quam afflictio tangit
Nulla: meus finem iam dolor omnis habet.
Ultimi & ante fores tempus nunc esse diei,
Qui feret electis gaudia summa, scias.
His quoque cum nostris, ambo iungemur onantes,
Cernentes læti, quæ bona parta pijs.
Propterea aduentum, quando lux venerit illa,
Opto tuum lætans, o vir amate mihi.
Iamque Vale, & sobolis serua communis amorem,
Lætare: est lucrum mors quia facta mihi.

Michael Hempelus, Fribergensis.

Die 28. Junij, 1597.

A L I V D.

Dum coleres terras, appellabare beata,
Tu quia faminei norma pudoris eras.
Non deerant aliæ bene firmo in corpore dotes,
Non domus, aut plena copia iusta domus.
Non pietas, celso quæ sola reponit Olympo,
Inque virum & sobolem coniuge dignus amor
Restabat, posito mortali ut corpore adires
Sidera; quod Christus sanguine fecit iter.
Nunc igitur felix, totoque ex æsse beata est,
Accessit votis hæc quia summa tuis.
Tendimus huc omnes, metam properamus ad illam,
Qui dedimus Christo nomina fonte sacro.
Debemur cælo, cælo nati atque redempti,
Est siæi finis vita, perennè manens.

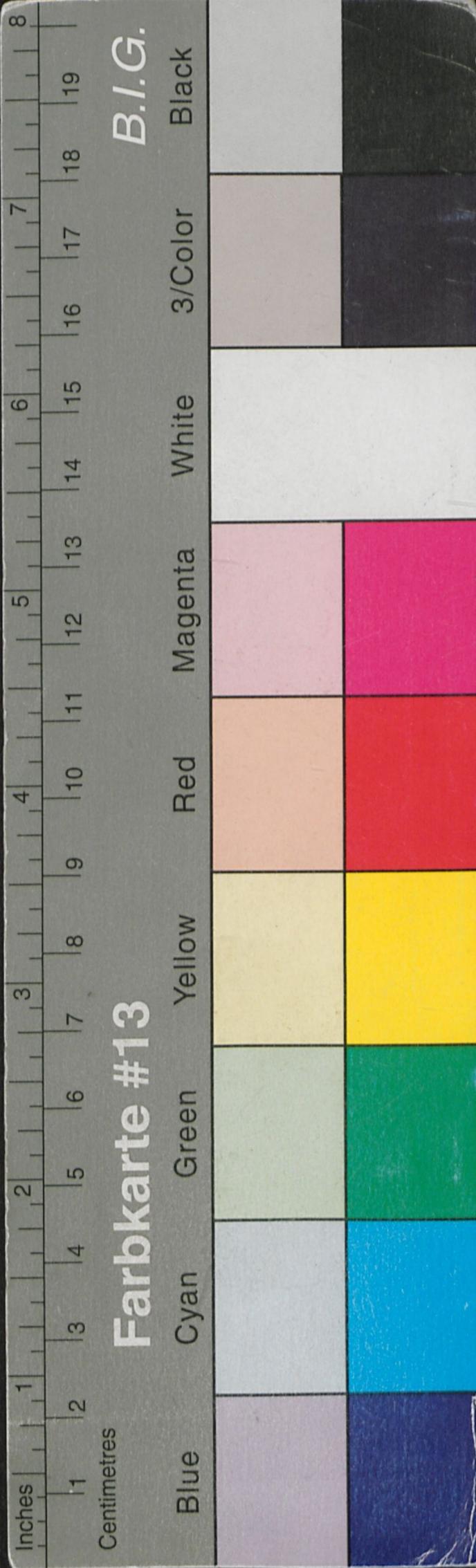
Michael Boiemus, Pirnensis.

996.

No 91 OK

24





B.I.G.

Farbkarte #13

AK. 250, 11

(4997953)

Z c
91

Zwo Reichpredigten:

Die Erste/

Wey dem Begräb-
niß des Ehrnobesten/Achtbarn vnd
Hochgelarten Herrn Michael Tegers/bey
der Rechten Doctoris, vnd Bürgermei-
sters zu Freybergk.

Gehalten durch
D. Johann Schützen/damals Pfar-
herrn zu S. Peter. Anno 1566. Dienstag
nach Exaudi.

Die Ander/

Wey dem Begräbniß

Der Erbarn vnd Tugendtsamen
Frawen Catharina/Herrn Michaelis Te-
gers/des Raths vnd Stadtschreibers zu Tor-
gaw Ehelichen Haußhehr.

Gethan von
Cobiz Beuthern Pfarhern vnd Su-
perintendenten daselbst/den XX I. Martij
des 1596. Jahrs.



Gedruckt zu Leipzig/durch Zachariam Ber-
wald/In vorlegung Thomæ Schürers.

Anno M. D. XCVII.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

BIBLIOTHECA
PUNICKAVIANA